

# Der Schlagges legt sich wieder schlafen

Wenn Schneidhains Kerb beerdigt wird, sind noch einmal sichere Handgriffe gefragt

**Schneidhain** – „Noch ein kleines Stück ... genau so!“, ruft einer der Kerbeburschen nach oben. Hoch über den Köpfen der Zuschauer steht Vize-Kerbvadder Simon Wendt auf der Leiter. Ruhig und konzentriert legt er das Seil um den Stamm der stattlichen, rund 16 Meter hohen Fichte. Ganz oben tanzen die Fähnchen im leichten Sommerwind, darunter sitzt der Schlagges auf seinem Stuhl und blickt ein letztes Mal über den Festplatz. Das Fällen des Kerbebaums ist das prägende Bild, das den Abschlussabend der Schneidhainer Kerb einläutet.

## Stamm gibt nach, es kracht gewaltig

Uwe Georgi waltet kurz darauf seines Amtes. Mit sicherem Griff setzt er die Kettensäge am harzbefleckten Stamm an. Das Knattern des Motors übertönt für einen Moment die Musik aus dem Festzelt. Kerbevadder Moritz Grafe verfolgt das Geschehen mit prüfendem Blick. Dann gibt der Stamm nach. Ein gewaltiges Krachen folgt. Die Äste schlagen auf den Asphalt, biegen sich unter der Wucht. Der Schlagges ist gefallen.

14 Kerbeburschen und Kerbemädels sind es, die in diesem Jahr die Strohuppe aus dem Stuhl heben und auf die Trage legen. Den Schlagges haben sie bei Kerbemädel Julia Ernst ge-



Da liegt er nun, der Schlagges, umgeben von den Kerbeburschen und -mädeln (oben). Für 2026 hat er ausgedient. RECHTS: Simon Wendt ist den Baumstamm hochgeklettert und befestigt die Seile, die zur Fällung notwendig sind. FOTOS: EFX

baut. Der Baum wird im Festzelt versteigert, während auf dem Kerbegelände zwischen Grundschule und Heinrich-Dorn-Halle das Treiben weitergeht. Kinder drehen vergnügt ihre letzten Runden auf dem Karussell, Jugendliche liefern sich im Autoscooter noch einmal kleine Duelle, aus den Laut-

sprechern erklingt Partymusik und im Festzelt füllen sich die Bänke.

„Wir haben 241 Mitglieder“, erzählt Kassierer Jens Werner. Der Heimat- und Brauchtumsverein richtet das Kirchweihfest mit großem ehrenamtlichem Engagement aus. Dass dabei viele Hände anpacken, wird

an allen Ecken sichtbar. Ortsvorsteherin Renate Ernst mischt sich unter die Gäste und zeigt sich zufrieden. „Es lief alles harmonisch“, sagt sie und grüßt Vereinschefin Christine Grafe-Vidakovich, die dankbar auf die vergangenen Tage zurückblickt. „Wir hatten für alle Standdienste ausreichend Hel-

fer. Jeder hat dazu beigetragen, dass die Kerb gelingt.“

Begonnen hatte das viertägige Kirchweihfest mit einem Gottesdienst von Pfarrer Léandre Chevallier. Danach stand HBV-Vize Oliver Ernst als Discjockey hinter dem Mischpult. Am Samstag fand der Umzug zwar statt, aber aufgrund der

Hitze wurde der Baum schon vor dem Umzug aufgestellt, und sie verzichteten auf die Blaskapelle. Die Band Bongadz machte im Festzelt ordentlich Stimmung. Am dritten Tag folgte der Frühschoppen.

Nächstes Jahr werden sie in „Schnaadem“ wieder Kerb feiern. **ESTHER FUCHS**

